

# Jonas Frei wieder souveräner Weltmeister

An den Para-Bob-Weltmeisterschaften in Lillehammer konnte der Schwyzer erneut erfolgreich auftreten.

Thomas Buchelli

Am Wochenende fanden in Lillehammer in Norwegen die Para-Bob-Weltmeisterschaften statt. Ebenfalls mit dabei war der Titelverteidiger Jonas Frei aus dem Hauptort.

Und es lief richtig gut für den 24-jährigen Athleten aus Schwyz, denn er konnte seinen WM-Titel von St. Moritz 2021 erfolgreich verteidigen. «Es stellt ein super Gefühl dar, die Saison mit dem WM-Titel abschliessen zu dürfen.» Er möge die Bahn in Lillehammer, auf der er vor zwei Jahren bereits einen Weltcup bestritten habe, denn es sei eine coole Bahn, welche an einem coolen Ort liege. «Zudem bin ich mit einem guten Gefühl in den Norden gereist, denn ich hatte zuvor bereits einige Topresultate erzielt», erklärte der Bobsportler, welcher als Konstrukteur bei der Garaventa in einem 80-Prozent-Pensum arbeitet.

## Gesamtweltcupsieg und Weltmeister

Jonas Frei zeigte an den beiden Renntagen in Norwegen die konstanteste Leistung und konnte so neben dem Gewinn des Gesamtweltcups auch die WM für sich entscheiden. Zudem spielte er seine Stärke – seine mentale Fitness – aus. Er blieb am Start stets ruhig und wurde nicht nervös. Nach dem Gewinn des Gesamtweltcups stellte die erfolgreiche WM-Titel-Verteidigung für den Schwyzer das i-Tüpfelchen dar. Der erste WM-Titel gelang Jonas



Der Schwyzer Jonas frei verteidigte seinen WM-Titel im norwegischen Lillehammer erfolgreich.

Bild: PD

Frei vor Jahresfrist in seiner ersten Rennsaison. «Nun konnte ich bestätigen, dass dieser internationale Titel keine Eintagsfliege darstellt, sondern

dass ich es draufhabe», weiss der zweifache Weltmeister. Auf den dritten Rang fuhr im internationalen Starterfeld mit zehn teilnehmenden Nationen sein

Schweizer Kollege Christopher Stewart aus dem Kanton Zürich. Der einzige Wermutstropfen für Jonas Frei ist, dass Para-Bob noch nicht olympisch ist. «Ich

hoffe aber, dass diese alte Sportart in Zukunft auch bei uns Para-Sportlern an den nächsten oder spätestens den übernächsten Spielen olympisch sein

wird.» Den Titel feierte Jonas Frei bereits in Norwegen, denn das Schweizer Team reiste nicht am Sonntag, dem letzten Wettkampftag, sondern erst am Montag nach Hause zurück. Nun möchte der Schwyzer seinen zweiten Titel zu Hause auch noch mit Familie und Freunden zelebrieren. «Dazu öffne ich sicherlich eine gute Flasche Wein», liess der Weltmeister aus dem Hauptort durchblicken.

## Para-Bob-WM Lillehammer

Resultat nach vier Läufen  
1. Jonas Frei (Schwyz) 3:46,13. 2. Flavio Merardi (ITA) 0,68 zurück. 3. Christopher Stewart (SUI) 0,68.  
Insgesamt 16 Fahrer aus zehn verschiedenen Nationen am Start.

«Ich bin mit einem guten Gefühl in den Norden gereist.»



Jonas Frei  
Para-Bob-Weltmeister

## Seewen steht vor der Entscheidung

Entscheidende fünfte Partie für Seewen.

Erhard Gick

Jetzt wird es heiss, siedend heiss in Seewen. Heute Abend um 20.15 Uhr empfängt der EHC Seewen seinen Widersacher aus Dübendorf. Die Serie ist ausgeglichen, beide Team verzeichnen je zwei Siege. Der einzige Vorteil Seewens, wenn man dies überhaupt als solchen bezeichnen darf, ist der Heimvorteil.

Es ist aber zu erwarten, dass es zu einem harten Schlagabtausch der beiden Teams kommen wird. Dübendorf kann für sich beanspruchen, dass man am Samstag zu Hause in der Verlängerung den Sieg einfahren konnte. Ein Vorteil? Man weiss es nicht. Seewen ist zumindest heimstark, und das könnte durchaus für den Erfolg reichen.

## Auch am Samstag auf Augenhöhe mitgespielt

Seewen hat am Samstag gezeigt, dass es mit Dübendorf durchaus auf Augenhöhe mitspielen kann. Dem Sieg war man sehr nahe, hatte aber das Pech, kurz vor Ende der normalen Spielzeit

noch den Ausgleich zu kassieren. Das kann passieren, auf diesem hohen Niveau ist alles möglich. In einem Finalspiel bis in die Verlängerung gehen zu müssen, ist Aussage genug, dass wirklich gutes und spannendes Eishockey geboten wird. Glück und Pech sind dann halt oft sehr nahe beieinander.

Seewen ist momentan gut unterwegs. Die Beine seien gut, das Passspiel habe sich gegenüber dem ersten Auswärtsspiel in Dübendorf nochmals verbessert. «Wir müssen mit einer beispiellosen Disziplin auftreten», sagt Seewens Cheftrainer eigentlich vor jedem Spiel seiner Mannschaft. Das gilt jetzt in der letzten Viertelfinalpartie wie in keinem Match zuvor. Aber Seewen sei bereit, heisst es aus den Reihen der Spieler. Jetzt hofft man, trotz Faschnacht, auf eine lautstarke Unterstützung durch viele Hundert Seebner Fans.

MySports League, 5. Viertelfinal-Playoff-Spiel: EHC Seewen - EHC Dübendorf, Kunsteisbahn Zingel, heute, 20.15 Uhr.

## Seebner Senioren sind Schweizer Meister

Vorzeitiger Entscheid fiel am Wochenende mit 7:6-Auswärtssieg gegen Prättigau.

Erhard Gick

Wenn man das letzte Matchtelegramm der Seebner Senioren gegen den HV Prättigau-Herrschaft liest, fallen vor allem die Torschützen auf: Rolf Portmann, Flavio Bolting, Damian Schmidig, Silvan Holdener, Stefan Schön etc. Ja, richtig, es sind die erfolgreichen ehemaligen Spieler aus Seewens 1.-Liga-Mannschaft. «Wenn man sich in der höchsten Seniorenklasse behaupten will, dann braucht es eine schlagkräftige Truppe», erklärt Coach und Spieler Daniel Sigg. Auch er war seinerzeit ein erfolgreicher Bestandteil der 1. Mannschaft. Und jetzt haben sie Vereinsgeschichte geschrieben. «Ja, wir wurden im Prättigau vorzeitig Schweizer Meister. Diesen Titel haben wir gefeiert, fast wie damals den Aufstieg der 1. Mannschaft in die 1. Liga», sagt Daniel Sigg.

## Das Spiel vom Samstag war das entscheidende

Am Samstagabend war es tatsächlich ein Spiel der Entscheidung. Bis kurz vor Spielende stand es noch 6:6. Alles war noch offen. Hätte Prättigau-Herr-



Die erfolgreichen Seebner Senioren feiern auf dem Prättigauer Eis in Grüşch den Titel.

Bild: PD

schaft, mit ehemaligen Spitzenspielern aus Arosa, Davos und dem Prättigau, das Spiel gewonnen, wäre der Seebner Traum wohl geplatzt. «Sie mussten alles auf eine Karte setzen, nahmen den Torhüter aus dem Spiel, aber Stefan Schön hatte das Golden Goal auf dem Stock, und damit war klar, wir sind vorzeitig Schweizer Meister», freut sich

Daniel Sigg. Die Senioren des EHC Seewen haben mit dem Ziel, diesen Titel zu holen, nicht nur spekuliert, sie haben bewusst darauf hingearbeitet. Nach der letzten Saison, wo das Team von Daniel Sigg keinen einzigen Match spielen konnte und die Saison abgebrochen wurde, bevor sie überhaupt begonnen hatte, ist das jetzt ein

überwältigender Erfolg. Berücksichtigt man zudem, dass das Team jetzt die dritte Saison in der höchsten Liga bestreitet, wird ersichtlich, dass die Truppe über ein hohes Potenzial verfügt. «Aber auch die anderen Teams haben ehemalige Spitzenspieler in den Mannschaften, teilweise sogar ehemalige Nationalliga-A-Spieler», so Daniel Sigg.